NACHRICHTEN AG

28. Mai 2025

Seltsame Watte-Gespinste an Bäumen: Ein Naturphänomen in Franken!

Seltsame watteartige Gebilde in Bäumen des Landkreises Bamberg: Gespinstmotten-Raupen und ihre Auswirkungen auf die Natur.

Landkreis Bamberg, Deutschland - In den letzten Wochen sind in Parks und Wäldern des Landkreises Bamberg auffällige, watteartige Gebilde an Bäumen und Sträuchern zu beobachten. Diese seltsamen Phänomene stammen von den Raupen der Pfaffenhütchen-Gespinstmotte, einem Nachtfalter, der zur Familie der Gespinst- und Knospenmotten gehört. Laut InFranken klären der Landkreis Bamberg und Naturschutzverbände über dieses ungewöhnliche Phänomen auf und informieren über die nötigen Maßnahmen.

Die Gespinste, die die Raupen erzeugen, dienen als Schutz vor Fressfeinden. Diese Raupen ernähren sich vom frisch ausgetriebenen Blattwerk der Pflanzen. Es ist wichtig zu

betonen, dass die Raupen für Menschen ungefährlich sind, auch bei direktem Kontakt. Nach dem Kahlfraß erholt sich das Gehölz in der Regel vollständig. Sie verpuppen sich im Mai oder Juni und ermöglichen es der Pflanze später, erneut auszutreiben.

Schutzmaßnahmen und natürliche Feinde

Um den Befall der Gespinstmotte in den Griff zu bekommen, können Raupen ab April manuell eingesammelt oder mit einem Wasserschlauch entfernt werden. Auch ein Rück- oder Pflegeschnitt im Winter wird von Experten empfohlen, um den Befall im darauffolgenden Jahr zu verringern. Der Landkreis hat beschlossen, keine chemischen Bekämpfungsmethoden anzuwenden, da diese umweltschädlich sind und auch die natürlichen Feinde der Gespinstmotte gefährden könnten. Es wird angenommen, dass die Chemiekeule ineffektiv und schädlich für das Ökosystem ist.

Die Pfaffenhütchen-Gespinstmotte (Yponomeuta cagnagella) hat eine Flügelspannweite von 18 bis 24 mm. Ihre Eier werden in Gruppen von 50 bis 100 an Zweigen abgelegt. Die Raupen sind gesellig und leben in Gespinsten, die sie auffällig machen. Während sie fressen, können sie häufig ganze Büsche entblättern. In diesem Jahr kommt es zu einem verstärkten Auftreten dieser Raupen, was auf die günstigen Wetterbedingungen zurückzuführen ist, wie den milden Winter und das trocken-warme Frühjahr.

Klimawandel und neue Schädlinge

Das Phänomen der Gespinstmotten wirkt sich nicht nur auf die Schönheit der Natur aus, sondern könnte auch Herausforderungen für die Landwirtschaft mit sich bringen. In verschiedenen Regionen weltweit sind neue Schädlinge aufgetaucht, die durch den Klimawandel begünstigt werden. Ein Beispiel ist der Herbst-Heereswurm, der in Afrika erhebliche Ernteverluste verursacht. Jährlich vernichten er und andere Insekten in Afrika tonnenweise Lebensmittel, was dramatische

Folgen für die dortige Bevölkerung hat.

Wissenschaftler entwickeln zunehmend biologische Methoden zur Bekämpfung dieser Schädlinge. So beobachtet der Insektenforscher Sevgan Subramanian, wie Parasitoiden die Eier von Schädlingen angreifen. Diese nachhaltigen Methoden sind notwendig, um die natürlichen Feinde der Schädlinge zu schützen und Ernteverluste zu minimieren. Biologische Mittel könnten auch im Umgang mit den Gespinstmotten an Bedeutung gewinnen.

Insgesamt zeigt das Phänomen der Gespinstmotten im Landkreis Bamberg, dass es wichtig ist, die Balance zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und der Bekämpfung von Schädlingen zu finden. Die kommenden Monate werden entscheidend für das Ökosystem, aber auch für die betroffenen Landwirte aus der Region sein.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	günstige Wetterbedingungen
Ort	Landkreis Bamberg, Deutschland
Quellen	• www.infranken.de • de.m.wikipedia.org • www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net